

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. D. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.
Bezugspreis: In Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.
Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reflektoren 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlenmarkt 10 im Kirchplatz 3.
Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Woffe, Haalenstein & Wogler, G. V. Danne,
Inhabend. Berlin: Bernh. Arndt, Max Gersmann,
Eberfeld: B. Thienes, Greifswald: G. J. J. Müller, Halle: a. S.
Jul. Bard & Co. Hamburg: Joh. Nothmann, A. Steiner,
Wilmshausen: W. Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M.
Geim. Fischer. Kopenhagen: Aug. J. Wolff & Co.

Fürst Bismarck und der Bundesrath.

Der 4. Band von Hoflingers „Fürst Bismarck und der Bundesrath“, der die Zeit von 1878-1881 behandelt, bietet für die Bismarckforschung viel Neues...

Der gesamte Seeverkehr in den deutschen Hafenplätzen

stellte sich im Jahre 1896 auf 147 536 zu Handelsschiffen angekommene und abgegangene Schiffe mit 31 046 488 Reg.-Tons Netto-Raumgehalt gegenüber 133 830 Schiffen mit 30 468 749 Reg.-Tons im Vorjahre.

In Bezug auf die drei Hauptverkehrsrichtungen führt die Vergleichung zu folgenden Ergebnissen: 1. Im Verkehr der deutschen Häfen unter sich vermehrte sich die Zahl der Schiffe um 7304, der Raumgehalt um 444 751 Reg.-Tons.

stehe, keine größere Bedeutung bei. Jene kurze Erklärung, welche der Minister der auswärtigen Angelegenheiten bezüglich des spanisch-amerikanischen Krieges abgegeben habe, sei vom Ausgange durchwegs korrekt gefunden worden.

würde ich an der Klugheit Englands zweifeln, das dabei stand und zusah, wie England und sein Verbündeter Japan auf die Laotung-Halbinsel vertrieben, ohne einige Sicherheit dafür zu treffen, daß England das nicht ohne die Absicht zukünftiger Unternehmungen that.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Von der spanischen Ministerkrisis liegt noch keine thatsächlich neue Meldung vor. Einige Madrider Blätter waren der Ansicht, daß Sagasta und Camazo sich noch gestern über die wirtschaftlichen Fragen einigen und das neue Kabinett zu Stande bringen würden.

Auch vom westlichen Kriegsschauplatz lagen bis gestern Abend keine Nachrichten von größerer Bedeutung vor. Der Inhalt der Meldungen läßt sich dahin zusammenfassen, daß die spanische Flotte wieder einmal verschwand ist und daß die amerikanische sich anzeigt, sie im Süden Kubas zu erwarten.

Die Depesche aus St. Pierre (Martinique) besagt, der spanische Torpedobootschiefer „Teror“ liege noch im Hafen von Fort de France. Die Kesselröhren und die Schrauben des Schiffes seien gebrauchsunfähig.

Der „Newyork Tribune“ aus Washington gemeldet: Admiral Sampson benachrichtigte gestern die Marineverwaltung, er habe beschlossen, nach dem Süden zu gehen und dort die Kriegsschiffe so aufzustellen, daß sie die Zugänge nach Santiago und Cienfuegos bedecken.

Die Depesche aus St. Pierre (Martinique) besagt, der spanische Torpedobootschiefer „Teror“ liege noch im Hafen von Fort de France. Die Kesselröhren und die Schrauben des Schiffes seien gebrauchsunfähig.

Aus dem Reiche.

Der Kaiser hat gestern Vormittag 10 Uhr in Ehrburg in Gegenwart der Kaiserin, des Fürsten und der Fürstin Hohenlohe über die Ertragsberichterstattung der Parade abgenommen.

Die österreichische Politik.

Der dem Ausgange für auswärtige Angelegenheiten der ungarischen Delegation unterbreitete Bericht des Referenten Falk erinnert bezüglich des Dreibundes daran, was derselbe bezüglich schon in dem vorjährigen Berichte ausgesprochen habe.

Der dem Ausgange für auswärtige Angelegenheiten der ungarischen Delegation unterbreitete Bericht des Referenten Falk erinnert bezüglich des Dreibundes daran, was derselbe bezüglich schon in dem vorjährigen Berichte ausgesprochen habe.

Die Besetzung Weihaiweis.

In der gestrigen Sitzung des englischen Oberhauses fragte Kimberley an, was die Absichten der Regierung seien in Bezug auf die Besetzung Weihaiweis.

Deutschland.

Berlin, 18. Mai. Anlässlich des 50jährigen Gedentages der Eröffnung des ersten deutschen Parlaments ist dem Leiter jener Versammlung, dem Reichsgerichtspräsidenten a. D. Dr. v. Simson, von den nun außer ihm noch lebenden „alten Frankfurtern“ von der Erbkaufpartei folgende Adresse zugegangen:

Es beruht nicht auf Zufall — so sagt er — daß andere Großstaaten, zumal solche mit weit vorgekrittener politischer und wirtschaftlicher Entwicklung, die Deckung ihrer Ausgaben vorzugsweise in dem Ertrag der Zölle und indirekten Steuern suchen. Die direkte Steuer, welche in einem für jeden einzelnen Steuerpflichtigen im Voraus festgestellten Betrage dem einzelnen Steuerpflichtigen abgefordert und nötigenfalls durch Zwang von ihm beigetrieben wird, wirkt ihrer Natur nach drückender als jede indirekte Abgabe, die in ihrem Betrage sowohl der Gesamtheit als dem einzelnen gegenüber an den Umfang des Verbrauchs besteuert Gegenstände sich anschließt, und, soweit sie den einzelnen Konsumenten trifft, von diesem in der Regel nicht besonders, sondern in und mit dem Preise der Waaren entrichtet wird.

Kronenorden 2. Klasse dem Bezirkspräsidenten des Oberelsaß Halm. Am 12 Uhr begab sich die Kaiserin in das Statthalter-Palais und fuhr von dort nach dem Bahnhof, um von den Herzog eintreffenden Prinzen Joachim und der Prinzessin Luise zu empfangen.

Am 16. Mai ist in Berlin der Reichsgerichtspräsident a. D. Wilhelm Richard Friedrich im fast vollendeten 82. Lebensjahre gestorben. Am 19. d. Mts. begehrt der Gen.-Lieut. z. D. Friedrich v. Wollendorff den Tag, an dem er vor 10 Jahren in die preussische Armee eingetreten ist.

Der Verband der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften in Würtemberg mit seinen 750 Genossenschaften und der landwirtschaftliche Zentralverein für Lothringen mit seinen Kreisvereinen haben ihren Beitritt zur Bezugsvereinigung der deutschen Landwirthe erklärt.

Deutschland.

Berlin, 18. Mai. Anlässlich des 50jährigen Gedentages der Eröffnung des ersten deutschen Parlaments ist dem Leiter jener Versammlung, dem Reichsgerichtspräsidenten a. D. Dr. v. Simson, von den nun außer ihm noch lebenden „alten Frankfurtern“ von der Erbkaufpartei folgende Adresse zugegangen:

